

Kooperationsvertrag zwischen Sekundarschule und Windpark

# Den Schülern mehr bieten als eine Windmühle anzusehen

Dardesheim (mhe). Die Dardesheimer Sekundarschule Thomas Mann und der ortsansässige Windpark Druiberg schlossen am Mittwoch eine Kooperationsvertrag. Für die Schule ist es der erste Partner aus der Wirtschaft.

Margret Bosse, die an der Spitze einer vorbereitenden Arbeitsgruppe der Lehrerschaft steht, sprach von „Freude und Verpflichtung“. Die Freude äußerte sich auch in dem festlichen Rahmen der Vertragsunterzeichnung am Beginn einer Fachlehrerkonferenz. Schülerin Lisa Dennhof spielte auf ihrem Akordeon die „Ode an die Freude“. Auch Schülersprecherin Victoria Kramer war anwesend. Sie er-

hofft für ihre Mitschüler Einblicke in die Berufe aus der Sparte erneuerbare Energien.

Der Windpark ist bestrebt, den Schülern mehr zu bieten, „als sich eine Windmühle anzusehen“, sagte Thomas Radach, der Technische Leiter des Unternehmens. Es gehe darum, dass sich die Schüler beruflich orientieren, „reinriechen in das normale Geschäftsleben“. Er werde versuchen, noch mit weiteren Firmen Kontakte zu knüpfen.

Schulleiterin Helga Hirth hob hervor, dass der Vertrag unbefristet geschlossen wurde.

Die Arbeitsgruppe der Schule hatte schon im Vorfeld ein umfangreiches Paket an konkreten Vorschlägen einer Zu-

sammenarbeit aufgestellt, was vom Windpark die volle Unterstützung erhielt. Konkrete Punkte sind beispielsweise die Tage der Naturwissenschaften und der Artenvielfalt, Projektunterricht in mehreren Schulfächern, Arbeitsgemeinschaften und die Berufsorientierung.

Die Schule bietet sich an, Veranstaltungen des Windparks kulturell zu umrahmen und englischsprachige Gäste zu betreuen. Und sie würde in der zensurenfreien Zeit dem Windpark mit Arbeitseinsätzen auf dessen Gelände helfen.

Für Januar wurde ein erstes Arbeitstreffen mit Vertretern von Schule und Windpark vereinbart.



Vertragsunterzeichnung zwischen Sekundarschule und Windpark. Von rechts: Thomas Radach, Helga Hirth, Margret Bosse und Victoria Kramer. Foto: Mario Heinicke